VII. Die Insel Rodriguez, östlich von der vorhergehenden und sehr angenehm und fruchtbar, wichtig als Schiffsstation, gehört den Briten.

---

## Westafrikanische Inseln im atlantischen Ocean.

I. Die Inseln des Tristão (áung) da Cunha, oder die Erfrischungs-Inseln, 3 bergige und felsige Inseln, westlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung, sind von den Briten in Besitz genommen: nur eine ist von wenigen Menschen 35 bewohnt.

II. Die Insel St. Helena. Sie besteht aus einem Basaltfelsen, wo man nur an der Ostseite landen kann, ist aber des felsigen Bodens ungeachtet nicht unfruchtbar. Merkwürdig wurde sie in neuern Zeiten dadurch, daß man hier auf dem Landgute Longwood (Lángwudd) den Kaiser Napoleon I. von 1815 bis an seinen Tod 1821 gefangen hielt; sein Leichnam wurde 1840 nach Paris gebracht. Die Insel gehört den Briten und enthält die einzige Stadt **Jamestown,** klein, aber wohl befestigt.

III. Die Insel St. Ascension mit gutem Wasser und Hafen, aber mit geringer Vegetation, doch reich an Wasservögeln, Schildkröten und Fischen, sonst den Portugiesen, jetzt den Briten gehörig, welche sie mit vielen Festungswerken versehen und hier eine Niederlassung gegründet haben.

IV. Die Guinea-Inseln, liegen im Meerbusen von Guinea und sind sehr fruchtbar. Es sind ihrer 4: Annabon und Fernando del Po gehören den Briten, die hier zur Unterdrückung des Sklavenhandels die Niederlassung Clarencetown gegründet haben, und die Prinzen-Insel und St. Thomas, die wichtigste dieser Gruppe, den Portugiesen.

V. Die Inseln des grünen Vorgebirges oder die Kap-Verdischen Inseln, 14 felsige Inseln, westlich von dem grünen Vorgebirge, gehören den Portugiesen, leiden oft Mangel an Wasser, sind jedoch nicht unfruchtbar. Durch die große Hungersnoth 1833, welche dadurch verursacht wurde, daß es in 3 Jahren nicht geregnet hatte, starben hier 30,000 Menschen den Hungertod. Die größte derselben heißt St. Jago. Mehr an der Küste von Senegambien liegen die französischen Inseln St. Louis im Senegal mit einer gleichnamigen Stadt und Citadelle, 12,000 E. und großem Gummihandel, und Goree, Insel und Stadt mit 5000 E. und einem schönen Hafen.

VI. Die canarischen Inseln, westlich von dem festen Lande von Afrika, 7 größere bewohnte und 5 kleinere unbewohnte Eilande mit vielen, zum Theil hohen Bergen, angenehmen Klima und sehr fruchtbarem Boden, gehören den Spaniern. Unter den Produkten sind besonders schönes Getreide, herrliche Weine und Orseille zu nennen. Die merkwürdigsten derselben sind: Canaria, fast ganz rund und sehr hoch, Heimath des Canarienvogels; Teneriffa, die größte und bevölkertste Insel, mit dem 11,430 F. hohen, noch thätigen Vulkane Pic de Teyde und der Hauptst. **Santa Cruce,** und Ferro, von ihr an zählen die deutschen Geographen die Grade der Länge.

VII. Die Inseln Madéira und Porto Santo, nördlich von den canarischen Inseln, besonders reich an herrlichen Weinpflanzungen, die aber durch Traubenkrankheit der letzten Jahre fast vernichtet sind, gehören den Portugiesen. Die Hauptst. **Funchal,** mit 22,000 E., liegt auf der Insel Madéira.

VIII. Die Azoren, 9 Inseln am Seewege von Europa nach Amerika, haben ein sehr mildes Klima, sind fruchtbar, liefern besonders viel Wein und die schmackhaftesten Orangen und Limonien und stehen unter portugiesischer Herrschaft. Die beträchtlichsten derselben sind: St. Miguel, mit der Hauptst. **Ponta**